Deutschlands Flora

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen.

---

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der physicalischen Gesellschaft in Jena, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, und korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde.

II. Abtheilung.

Cryptogamia.

13. Heft.

Nürnberg, 1812.

gedruckt auf Kosten des Verfassers.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalt.

Dicranum scoparium. *Leyseri*	Besenförmiger Gabelzahn.
— — heteromalum. *Hedw.*	Einseitiger Gabelzahn.
Polytrichum piliferum. *Schreb.*	Haartragender Widerthon.
— juniperi folium. *Hoffm.*	Wachholderblättriger Widerthon.
Orthotrichum onomalum *Hedw.*	Abweichendes Goldhaar.
— striatum. *Hedw.*	Gestreiftes Goldhaar.
Leskia trichomanoides. *Leyseri.*	Becherfarrnähnliche Leskie.
Hypnum alopecurum. L.	Fuchsschwanzartiges Astmoos.
— — velutinum. L.	Sammetfarbiges Astmoos.
— — riparioides. *Hedw.*	Uferastmoosähnliches Astmoos.
— — riparium. L.	Ufer-Astmoos.
— — abietinum. L.	Tannenförmiges Astmoos.
— — tamariscinum. *Hedw.*	Tamariskenförmiges Astmoos.
— — praelongum. L.	Langes Astmoos.
— — splendens. *Hedw.*	Glänzendes Astmoos.
— — cupressiforme. L.	Cypressenförmiges Astmoos.

Deutschlands Flora

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen.

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der königl. botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreysigacker und korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, und der Nürnbergischen naturhistorischen Gesellschaft ordentliches Mitglied.

II. Abtheilung.

4. Bändchen.

Mit 64. Kupfertafeln.

Nürnberg, 1818.

gedruckt auf Kosten des Herausgebers.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Register.

Blasia pusilla. 6. *)
Bryum speciosum. 5.
Climacium lutescens 5.
Dicranum heteromalum. 5.
Schreberianum.
scoparium.
varium.
Didymodon inclinatus obscurus. 5.
Diphyscium folios. 5.
Fontinalis trifaria. 5.
curvirostra.
Grimmia denticulata 5.
elongata.
geniculata.
lanceolata.
recurvata.
Grimmia Starkeana.
striata.
tristicha.
uncinata.
verticillata.
Gymnostomum minutulum. 5.
sphaericum.
tenue.
Hypnum abietinum. 5.
albicans.
alopecurum.
bavaricum.
commutatum.
crista castrensis.
cupressiforme.
filicinum.
molluscum.

*) Diese Zahl deutet die Ordnung des Systems an, welche oben auf dem Texte bemerkt ist, und nach welcher die Pflanzen aufgesucht werden müßen.

Hypnum polycarpon.
praelongum.
riparioides.
riparium.
Silesianum.
splendens.
tamariscinum.
velutinum.
Leskia trichomanoid. 5
adfine.
Orthotrichum anomalon. 5.
diaphanum.
Ludwigii.
obtusifolium.
pumilum.
striatum.
Phascum alternifol. 5.
crispum.
Flörkeanum.
piliferum.
serratum.
stenophyllum.
Polytrichum juniperifolium. 5.
piliferum.
Splachnum ampullaceum. 5.
angustatum.
Froelichianum.
mnioides.
urceolatum.
Trichostemum pusillum. 5.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorbericht.

Um die zweite Abtheilung der beliebten Sturmischen Flora in den Stand zu setzen, allen Anforderungen, welche die Muscologie von ihrem hohen Standpunkte aus jetzt an sie machen möchte, möglichst zu entsprechen, hielt ich es für das erste Erforderniß, eine Revision der schon gelieferten Hefte vorzunehmen, um aus Ihnen theils mangelhafte Abbildungen, theils mangelhafte Beschreibungen zu verdrängen. Das 13te Heft ist also ein Supplement seiner 12 Vorgänger. —

Da ich mit dem 12ten Hefte die schriftliche Bearbeitung der zweiten Abtheilung dieser Flora allein übernommen habe, so werde ich gegen Irthümer jeder Art auf meiner Hut sein und zur Vervollkommnung des Studiums der Geheimzeuger nach Kräften beizutragen suchen. —

Schweinfurt, Ostern
1812.

Dr. Voit junior.

Die in diesem 13ten Hefte gelieferten Arten kommen in den schon vorhergegangenen 12 Heften vor, wie folget:

2tes Heft, α.) Bryum scoparium, L. — jetzt Dicranum scoparium *Leyseri.*

β.) Hypnum trichomanoides. *Schreb.* — jetzt Leskia trichomanoides. *Leyseri.*

γ.) Hypnum proliferum L. — jetzt Hypnum tamariscinum *Hedwig.*

δ.) Hypnum parietinum. L. — jetzt Hypnum splendens. *Hedw.*

ε.) Hypnum cupressiforme L. mit einer neuen Abbildung und Beschreibung.

ζ.) Hypnum praelongum L. mit einer neuen Abbildung und Beschreibung.

4tes Heft. α.) Polytrichum juniperifolium. *Hoffmann.* mit einer verbes-

serten Abbildung und einer neuen Beschreibung.

β.) Polytrichum piliferum. *Schreber*. wie bey dem vorigen.

γ.) Hypnum velutinum. L. eben so.

6tes Heft. Bryum heteromallum L. — mit einer neuen Abbildung und Beschreibung.

8tes Heft. α.) Orthotrichum anomalum. *Hedw.* mit einer neuen Abbildung und Beschreibung.

β.) Orthotrichum striatum. *Hedw.* eben so.

Die vier folgenden Laubmoose erscheinen zum ersten mal:

Hypnum alopecurum. L.
— — riparioides. *Hedw.*
— — riparium L.
— — abietinum. L.

DICRANVM scoparium.

Besenförmiger Gabelzahn.

Mit ästigem Stengel; Schiffskielförmigen, an der Spitze dreyeckigen, an den Rändern und Blattboden fein gesägten, sichelförmigen und auf eine Seite zu stehenden Blättern; mit umgekehrt-eyförmigen, sich etwas neigendem und Kropflosem Samenbehälter.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abth. p. 173. n. 11.

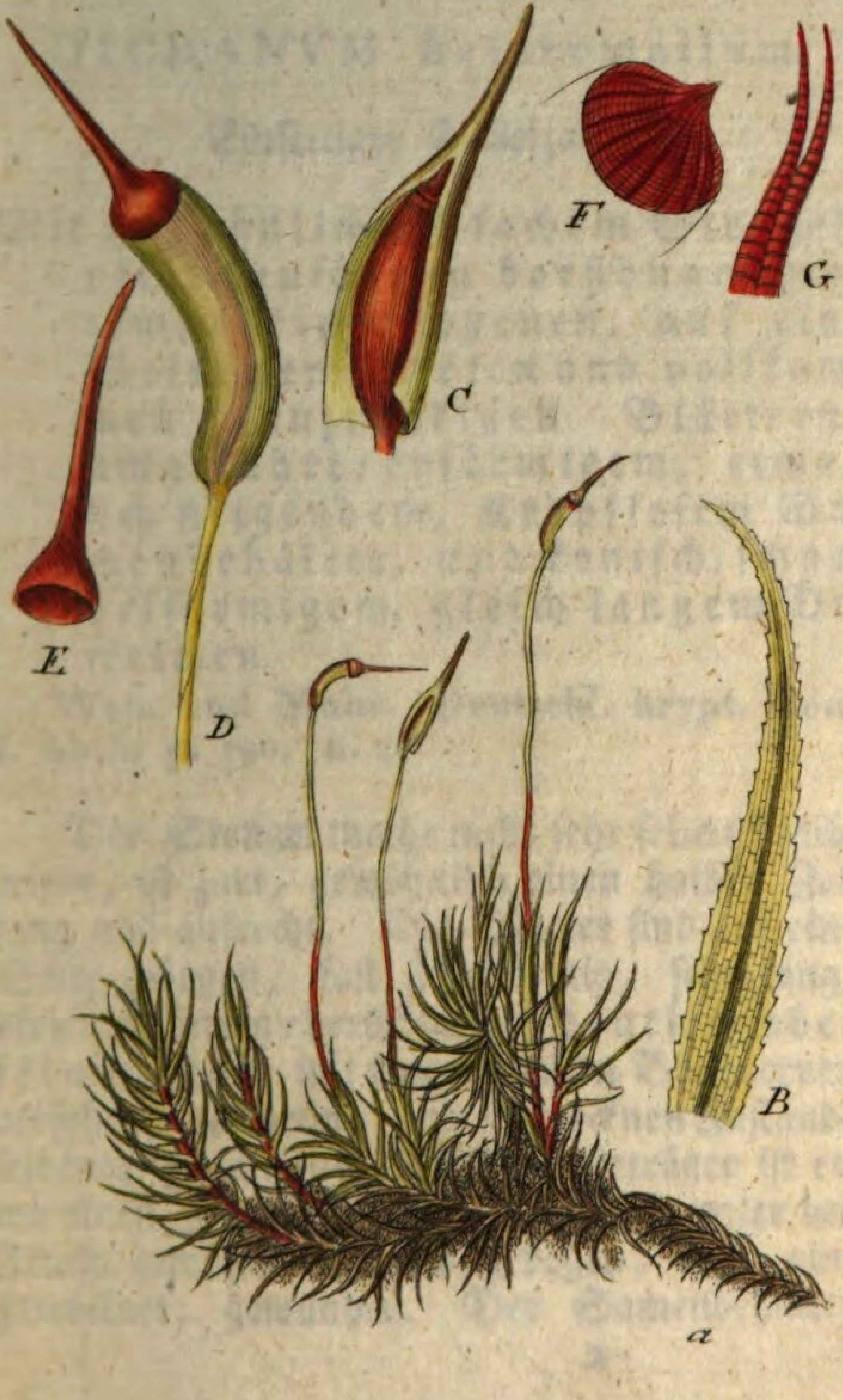
Der Stengel steigt allmählig in die Höhe, ist durch jährliche Nachtriebe ästig, mit einem Filze umhüllt, und mehrere Zolle lang. Die Blätter liegen nicht dicht auf und übereinander, sind lanzettförmig — sehr lang zugespitzt, sichelförmig auf eine Seite gebogen, sowohl an dem Blattrande, als Blättboden sehr deutlich gesägt, und bisweilen in die Quere wellenförmig geworfen. Der Fruchtträger, (denn seltener nur stehen zwey in ebendemselben Perichätium,) ist 2 — 3 Zolle lang, unten purpurroth, oben aber ins Gelbe fallend. Der Sa-

menbehälter steht fast aufrecht, ist wenig gebogen, und an der Mündung nicht mit einem Ringe versehen. Der Deckel ist aus einer convexen Grundfläche entsprungen, lang-borstenförmig, gerad auslaufend, oder etwas in die Höhe gerichtet.

Dieser Gabelzahn, der rücksichtlich seiner Größe und seines äussern Ansehens manchen Modificationen unterliegt, gehört zu den gemeinsten Moosen und ist fast in allen etwas feuchten Waldungen zu treffen, wo er im July reife Früchte trägt.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Ein stark vergrößertes Blatt C. Der Saamenbehälter mit der Haube, vergrößert. D Ein dergleichen mit dem Deckelchen. E. Das Deckelchen besonders. F. Das Peristom. G. Ein Zahn desselben besonders, und stark vergrößert.

Voit.



Dicranum scoparium Leyseri.

DICRANVM heteromallum.

Einseitiger Gabelzahn.

Mit gewöhnlich einfachem Stengel; pfriemenförmig borstenartigen, etwas eingebogenen, auf eine Seite gewendeten und vollkommen ganzrandigen Blättern; umgekehrt-eyförmigem, etwas sich neigendem, Kropflosem Samenbehälter, und konisch-schnabelförmigem, gleich langem Deckelchen.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abth. p. 190. n. 29.

Der Stengel macht nicht sehr selten Nachtriebe, ist zart, gewöhnlich einen halben Zoll lang und aufrecht. Die Blätter sind auf eine Seite gebogen, fast sichelförmig, sehr lang, pfriemenförmig-borstenartig, deutlich aber fein gesägt, mit einem starken Blattnerven versehen, gelbgrün, und im trocknen Zustande seidenartig glänzend. Der Fruchtträger ist etwa einen Zoll lang, blaßgelb, gleich unter der Frucht gewöhnlich etwas gebogen, und, eingetrocknet, gewunden. Der Samenbehälter

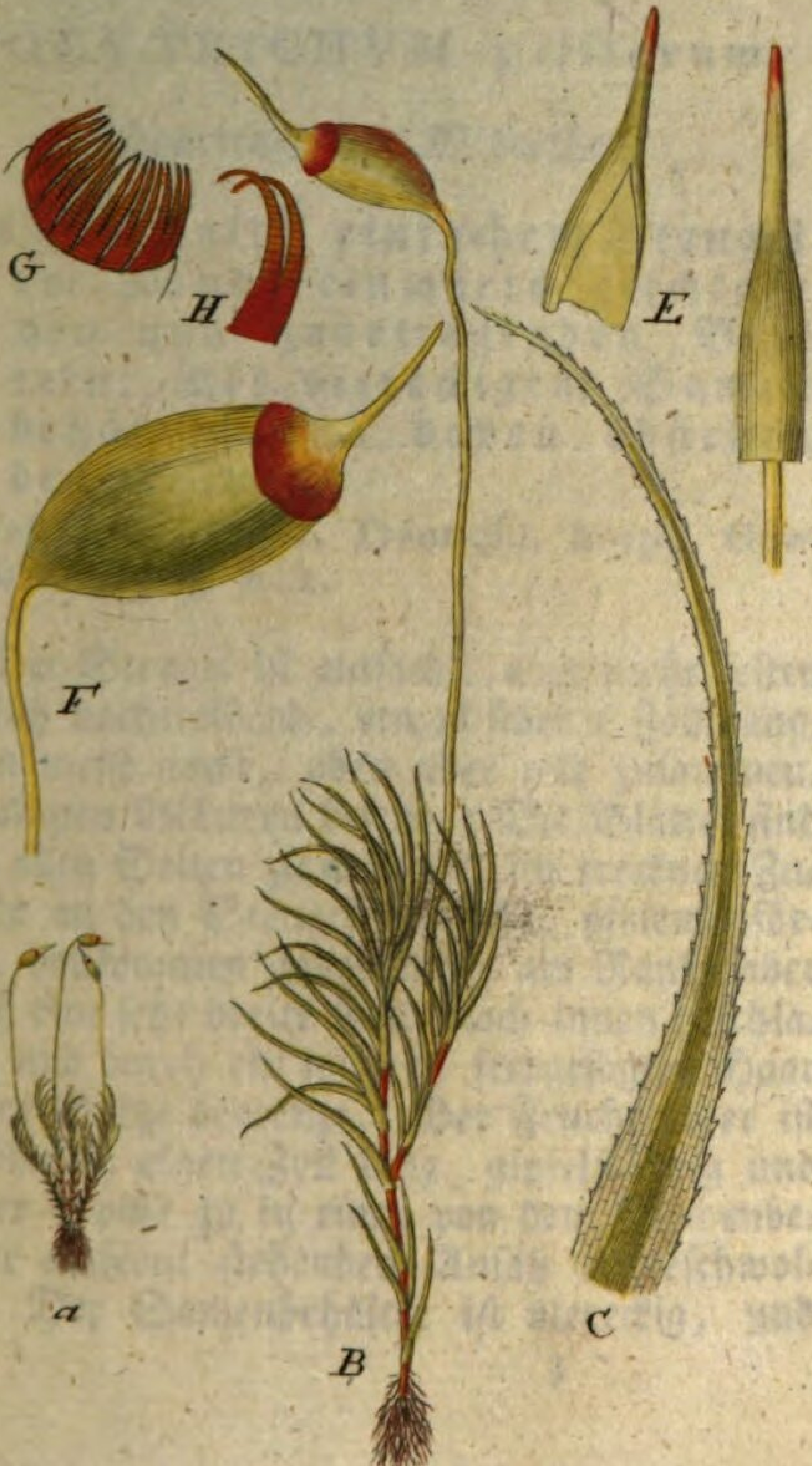
ist umgekehrt-eyförmig, ungleichseitig, etwas sich neigend, ganz kropflos, goldfarbig, und ohne Ring. Der Deckel ist, entsprungen aus einer converen Basis, langgeschnäbelt, und etwas weniges gebeugt.

In dichten Rasen bekleidet dieser Gabelzahn feuchte Waldstellen, und die Seiten sandiger, aber feuchter Gräben. Er blüht und reift seine Früchte im Herbste und Frühjahre.

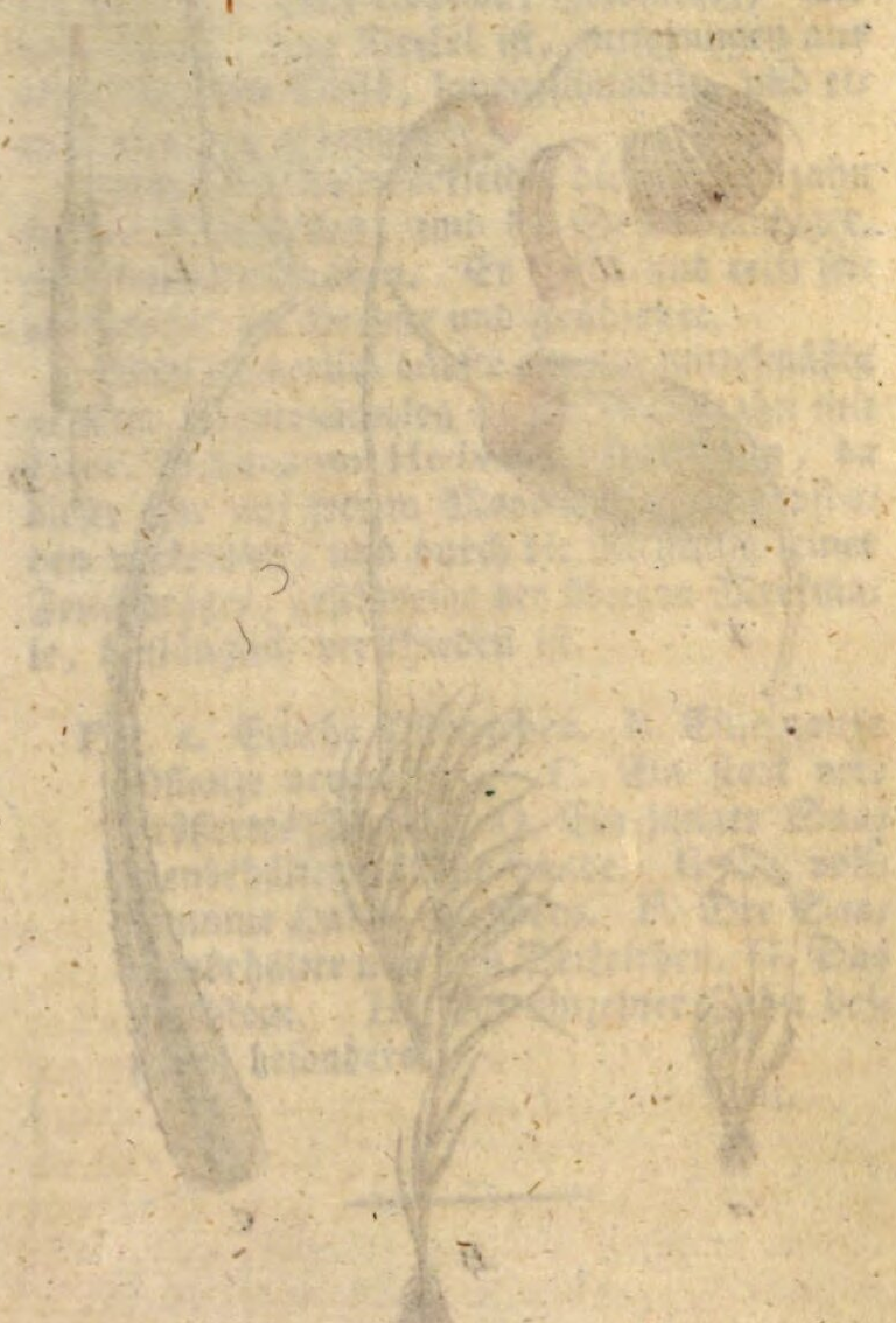
Wohl schwerlich dürfte ein nur mittelmäßig geübter Kryptogamolog diesen Gabelzahn mit Dicr. flexuosum Hedwig. verwechseln, da dieser nur auf fettem Moor- oder Sumpfboden vorkommt, und durch die Richtung seiner Fruchtträger, geschweige der übrigen Merkmale, hinlänglich verschieden ist.

Fig. a. Etliche Pflänzchen. B. Eine ganze Pflanze vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Ein junger Saamenbehälter mit der Haube. E. Die vollkommne Haube besonders. F. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. G. Das Peristom. H. Ein einzelner Zahn desselben besonders.

Voit.



Dicranum heteromallum Hedw.



POLYTRICHVM piliferum.

Haartragender Widerthon.

Mit gewöhnlich einfachem Stengel; am Rande einwärts geschlagenen und haartragenden Blättern; mit viereckigem Samenbehälter und davon abstehendem Ansatz.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abth. p. 218. n. 1.

Der Stengel ist einfach, aber nicht selten jährlich nachtreibend, etwas über 1 Zoll lang, unten meist nackt, oben aber mit zusammengedrängten Blättern besetzt. Die Blätter sind nach allen Seiten zu geöffnet, im trocknen Zustande an den Stengel gedrückt, pfriemenförmig, vollkommen ganzrandig, am Rande aber durch eine sehr breite Falte nach innen geschlagen, und durch ein langes, feingesägtes Haar an der Spitze begrenzt. Der Fruchtträger ist gewöhnlich einen Zoll lang gipfelständig und an der Spitze zu in einen von dem Samenbehälter entfernt stehenden Ansatz aufgeschwollen. Der Samenbehälter ist viereckig, und

etwas schief stehend. Der Deckel ist nur sehr kurz geschnäbelt und etwas einwärts gebogen.

Kommt an sandigen Rainen auf dem Felde häufig vor, blüht im März und April und trägt reife Früchte im May.

Fig. a. Eine männliche Pflanze. b. Eine weibliche Pflanze mit der Haube. c. Eine andere mit dem Samenbehälter. D. Ein stark vergrößertes Blatt. E. Die Haube. F. Ein Samenbehälter mit dem Deckelchen.

Voit.

XXIV. 5.

Polytrichum piliferum Schreb.

POLYTRICHVM juniperifolium.

Wachholderblättriger Widerthon.

Mit gewöhnlich einfachem Stengel; an den Rändern eingeschlagenen, ganzrandigen, aber an dem Blattboden fein gesägten Blättern; mit viereckigem Samenbehälter und abstehendem Ansatze.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abtheil p. 219. n. 2.

Der Stengel ist entweder einfach, oder an der Spitze in zwey Aeste getheilt, und etwa drey Zolle lang. Die Blätter sind lanzettartig-pfriemenförmig, am Rande mittelst einer häutigen Falte einwärts geschlagen, vollkommen ganzrandig, aber an dem Blattboden gesägt; die Perichätialblätter sind gegrannt. Der Fruchtträger von 3 4 Zoll Länge, ist purpurroth und an der Spitze in einen Ansatz aufgeschwollen. Der Samenbehälter ist viereckig, und von dem Ansatze entfernd stehend. Der Deckel ist lang-zugespitzt und einwärts gebogen.

Dieser Widerthon, wovon Polytr alpestre Hopp. eine reine Spielart ist, wächst in

den Wäldern auf fettem Boden häufig, blüht im May und Juny, und trägt reife Früchte zu Ende Junys und im Anfange des July.

Er ist durch die Form seiner Blätter, die an der Spitze nicht durch ein Haar begrenzt sind, von allen andern leicht zu unterscheiden.

Fig. a. Eine männliche, b. Eine weibliche Pflanze. C. Ein stark vergrößertes Blatt D. Der Haube. E. Die vergrößerte Saamenbehälter mit dem Deckelchen. F. Ein dergleichen mit dem Periston. G. Das Deckelchen.

Voit.

XXIV. 5.

Polytrichum juniperifolium Hoffm.

ORTHOTRICHUM anomalum.

Abweichendes Goldhaar.

Mit lanzettförmigen, fast geöffneten Blättern; mit etwas heraus-ragendem Fruchtträger; mit 8 Zwillingszähnen und haariger Haube.

Web. und Mohr krypt. Gew. I. Abth. p. 229. n. 1.

Der Stengel ist etwa einen Zoll lang und durch jährliche Nachtriebe ästig. Die Blätter sind geöffnet, (liegen dachziegelförmig über einander,) lanzettartig, scharf zugespitzt, an den Rändern etwas zurückgeschlagen ganzrandig, und rostfarben-grünlich. Der Fruchtträger ist gipfelständig, länger als die Perichätialblätter, im trocknen Zustande gewunden. Der Samenbehälter ist elliptisch, mit 8 Furchen bezeichnet, und goldfarbig. Das Peristom ist nur einfach, und besteht aus 8 Zwillingsförmig beisammenstehenden, pyramidenartigen, weißen und aufgerichteten Zähnen. Der Deckel ist bleichgelb, geschnäbelt und an der Spitze stumpf. Die Haube ist gefurcht,

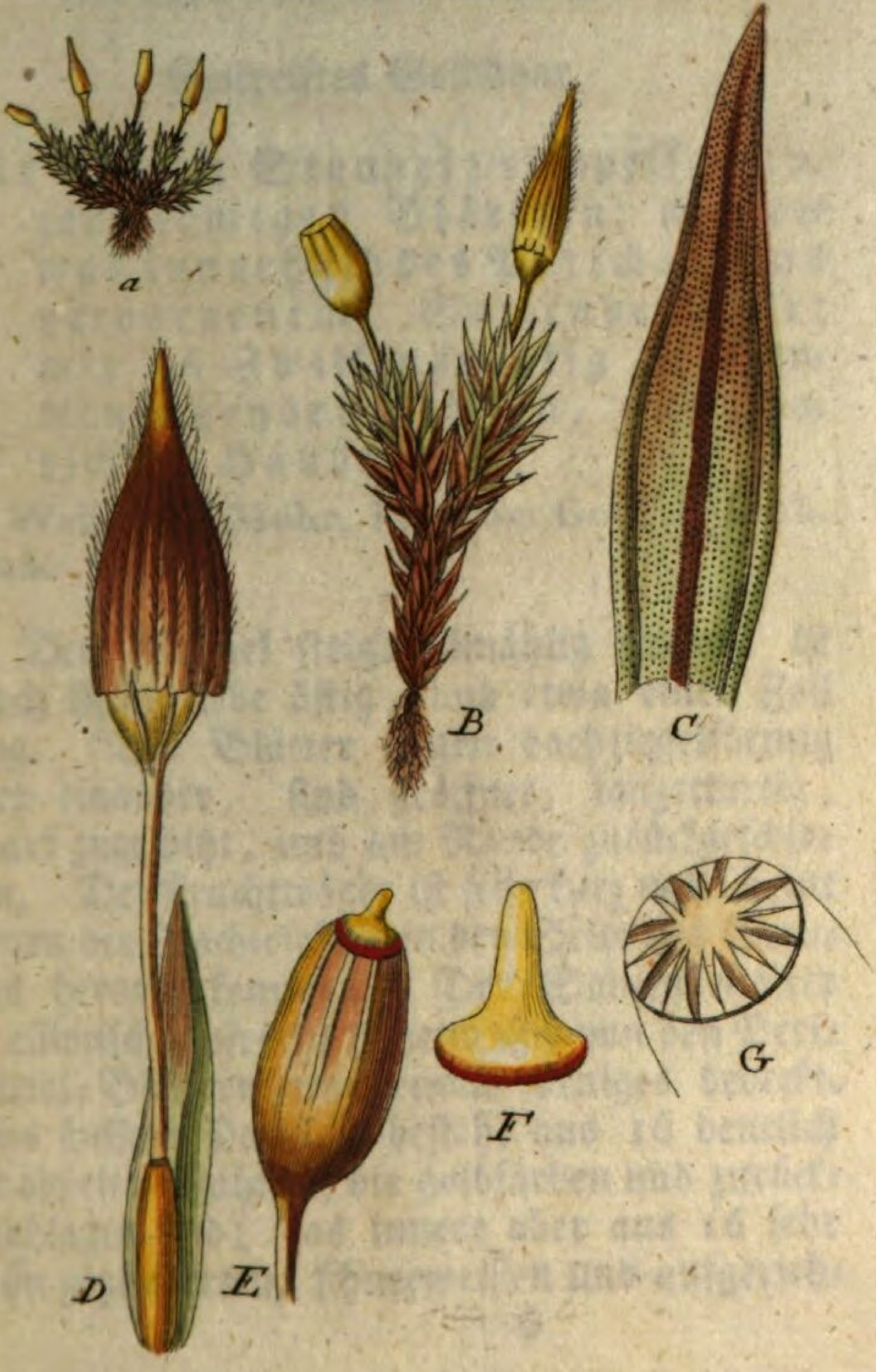
aufwärts haaricht, und an der Basis eingerissen — getheilt.

Dieser Widerthon bewohnt Felsen, Steine, Mauern, nie Bäume, und ist überall häufig zu finden. Im May reifen die Samenbehälter.

Fig. a. Mehrere Pflänzchen. B. Eine ganze Pflanze vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Der Fruchtträger mit dem Samenbehälter, der Haube, und einem Perichätialblatt. E. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. F. Das Deckelchen besonders. G. Das Periston.

Voit.

XXIV. 5.



Orthotrichum anomalum Hedw.

ORTHOTRICHVM striatum.

Gestreiftes Goldhaar.

Mit ästigem Stengel; ellyptisch-lanzettförmigen Blättern; und etwas innerhalb des Perichätiums verborgenem Samenbehälter; mit 16 Zwillingsartig beysammenstehenden Zähnen, und haarichter Haube.

Web. und Mohr. kryptog. Gew. I. Abth. p. 234. n. 6.

Der Stengel steigt allmählig empor, ist durch Nachtriebe ästig, und etwa einen Zoll lang. Die Blätter liegen dachziegelförmig über einander, sind geöffnet, lanzettartig, scharf zugespitzt, und am Rande zurückgeschlagen. Der Fruchtträger ist sehr kurz und scheint wegen der Nachtriebe aus der Seite des Stengels hervorzukommen. Der Samenbehälter ist elliptisch, aufrecht stehend und von den Perichätial-Blättern nur etwas weniges bedeckt. Das äussere Peristom besteht aus 16 deutlich gedoppelten Zähnen, die goldfarben und zurückgeschlagen sind; das innere aber aus 16 sehr schön gegliederten, schneeweißen und aufgerich-

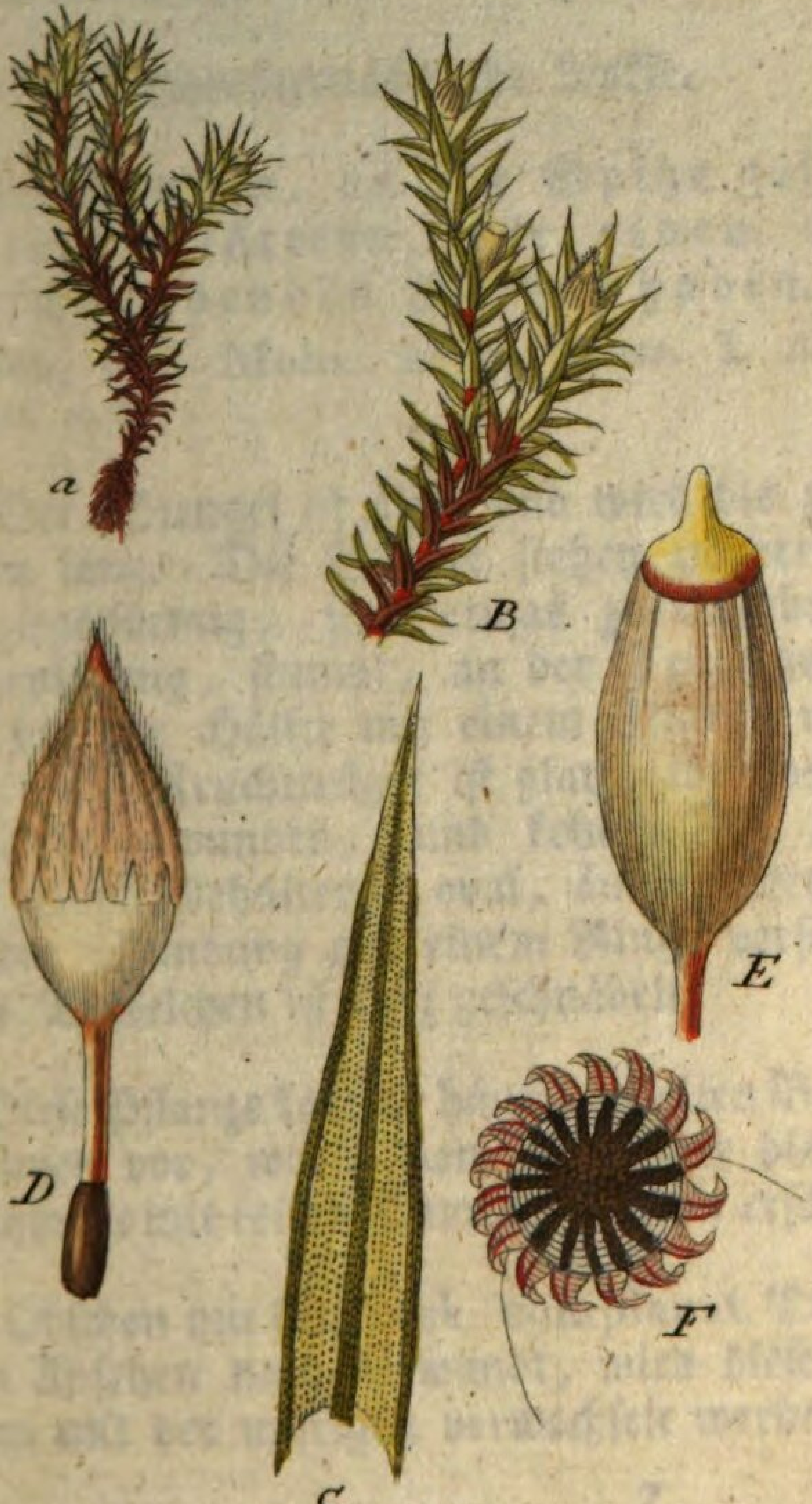
teten Wimpern. Der Deckel ist kurz geschnäbelt, gerad auslaufend und blaßgelb. Die Haube ist haaricht und an der Basis eingerissen.

Ein gewöhnlicher Bewohner der Baumstämme und Zäune, der im April mit reifer Frucht vorkommt.

Fig. a. Das ganze Pflänzchen. B. Ein Ast desselben vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Der stark vergrößerte Fruchtträger mit dem Samenbehälter und der Haube. E. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. F. Das Peristom.

Voit.

XXIV. 5.



Orthotrichum striatum Hedw.

LESKIA trichomanoides.

Becherfarrnähnliche Leskie.

Mit stumpfen, an der Spitze gesäg- ten Blättern, die einen ver- schwindenden Nerven haben.

Web. und Mohr. krypt. Gew. I. Abth. p. 246. n. 4.

Der Stengel ist ästig und wird bis zu 2 Zollen lang. Die Blätter stehen zweyreihig, dachziegelförmig, sind etwas zurückgebogen, zungenförmig, stumpf, an der Spitze gesägt, und bis zur Hälfte mit einem Nerven verse- hen. Der Fruchtträger ist glatt, im trocknen Zustande gewunden, und keinen Zoll lang. Der Samenbehälter ist oval, aufgerichtet und an der Mündung mit einem Ringe versehen. Das Deckelchen ist kurz geschnäbelt.

Diese Pflanze kommt häufig an alten Baum- stämmen vor, wo sie vom December bis zum Frühjahre mit reifen Samenbehältern erscheint.

Obschon mit der Lesk. complanat. Timm. dem Ansehen nach verwandt, wird diese doch kaum mit der unsrigen verwechselt werden.

Fig. a. Die Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein fruchttragendes Aestchen vergrösſert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers. E. Der Samenbehälter mit dem Deckelchen. F. Das Peristom stark vergrößert.

Voit.

XXIV. 5.

Leskia trichomanoides Leyseri.

LXV.

Fig. A. Die Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein fruchttragendes Aestchen vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Das Verhältniß [illegible] mit einem Theil des Fruchtträgers. [illegible] Die Büchse [illegible] halter mit dem Deckel [illegible] der [illegible] stark vergrößert.

HYPNUM alopecurum.

Fuchsschwanzartiges Astmoos.

Mit geöffneten, eyförmigen, kurz zugespitzten, an den Rändern zurückgeschlagenen, gesägten und mit einem verschwindenden Nerven versehenen Blättern; gleichförmigem und niedergedrücktem Samenbehälter und geschnäbeltem Deckel.

Web. und Mohr. krypt. Gew. I. Abth. p. 307. n. 34.

Der Stengel kriecht in Gestalt der Wurzel auf dem Boden und ist ästig; die Aeste stehen aufrecht, sind unten kahl und nur hin und wieder mit einzelnen Blättern besetzt, oben aber werden sie durch die Vertheilung in mehrere gekrümmte Aestchen baumförmig. Die Blätter liegen dachziegelförmig über einander, sind geöffnet, eyförmig-lanzettartig, kurz zugespitzt, an den Rändern eben und gesägt, hohl, blaßgrün, glänzend und mit einem starken, unter der Spitze aber deutlich verschwindenden Nerven versehen. Der Fruchtträger ist etwa einen Zoll lang, glatt, gewun-

den und purpurfarbig. Der Samenbehälter ist eyförmig, etwas gebückt, dunkelroth, und mit einem breiten Ring versehen. Der Deckel ist geschnäbelt und etwas stumpf.

Dieses Astmoos, das viel Aehnlichkeit mit dem Climac. dendroid. Web. et Mohr. hat, wächst häufig in bergichten Gegenden, vorzüglich in Schluchten auf Felsen und reift im hohen Sommer seine Früchte.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Ein vergrößertes Aestchen. C. Ein stark vergrösſertes Blatt. D. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers. E. Der Samenbehälter mit dem Deckelchen. F. Das Peristom mit dem Ring.

Voit.

XXIV. 5.

Hypnum alopecurum L.

HYPNUM velutinum.

Sammetfärbiges Astmoos.

Mit weitläuftig-stehenden, aufgerichteten, oder fast geöffneten, (wovon die obersten fast einseitig sind,) herzförmig-lang zugespitzten, an den Rändern fast ebenen, feingesägten Blättern, deren Nerve bey $\frac{2}{3}$ verschwindet; mit rauhem Fruchtträger und konischem Deckelchen.

Web. und Mohr. kryptog. Gew. I. Abth. p. 310. n. 39.

Der Stengel kriecht auf dem Boden, treibt aber seine Aeste in die Höhe. Die Blätter sind geöffnet, nicht dicht auf einander liegend, lanzettförmig-lang und scharf zugespitzt, eben, deutlich feingesägt, und mit einem bey $\frac{2}{3}$ verschwindendem Nerven versehen. Der Fruchtträger bricht aus der Seite des Stengels hervor, ist etwa 1 Zoll lang, rauh — warzicht und purpurfarbig. Der Samenbehälter ist eyförmig, gebückt und an der Mündung mit einem breiten Ringe versehen. Der Deckel ist kegelförmig und stumpf. Dieses Astmoos,

welches zu den gemeinsten gehört, da es fast in allen Waldungen wächst, reift im März und April seine Früchte.

Man hüte sich wohl, es nicht mit Hypn. thuringico Bridel, mit dem es gemeinschaftlich lebt, zu verwechseln, was seithero nicht selten geschah.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Ein Theil derselben vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Der Samenbehälter mit dem Deckelchen. E. Das Peristom mit dem Ringe.

Voit.

XXIV. 5.

Hypnum velutinum L.

HYPNVM riparioides.

Uferastmoosähnliches Astmoos.

Mit locker auf einander liegenden, geöffneten, eyförmigen, kurzspitzigen, hohlen, an den Rändern ebenen, gesägten, und mit einem unter der Spitze verschwindenden Neven versehenen Blättern; mit glattem Fruchtträger; gebeugtem Samenbehälter und geschnäbeltem Deckel.

Web. und Mohr. krypt. Gew. I. Abth. p. 307. n. 55.

Der Stengel ist hängend, sehr ästig, und von verschiedener Länge. Die Blätter sind geöffnet, locker auf einander liegend, genau eyförmig, halbstumpf, fein gesägt, mit einem unter der Spitze verschwindenden Nerven versehen und dunkelgrün. Der Fruchtträger ist einen Zoll lang, purpurroth und glatt; der Samenbehälter eyförmig, gebeugt, braungrün, und mit einem Ringe versehen: der Deckel geschnäbelt.

Wächst an Steinen der Waldbäche, an alten Mühlen und Wasserstöcken nicht selten und reift im September und October seine Früchte.

Fig. a. Die ganze Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein stark vergrößertes Blatt. C. Der Samenbehälter mit dem Deckelchen. D. Das Peristom mit dem Ringe.

Voit.

XXIV. 5.

Hypnum riparioides Hedw.

HYPNVM riparium.

Ufer-Astmoos.

Mit locker auf einander liegenden, geöffneten, eyförmig-lanzettartig-pfriemenförmigen, an den Rändern ebenen, ganzrandigen, mit einem oben verschwindenden Nerven versehenen Blättern; glattem Fruchtträger und kegelförmigem Deckel.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abth. p. 331. n. 58.

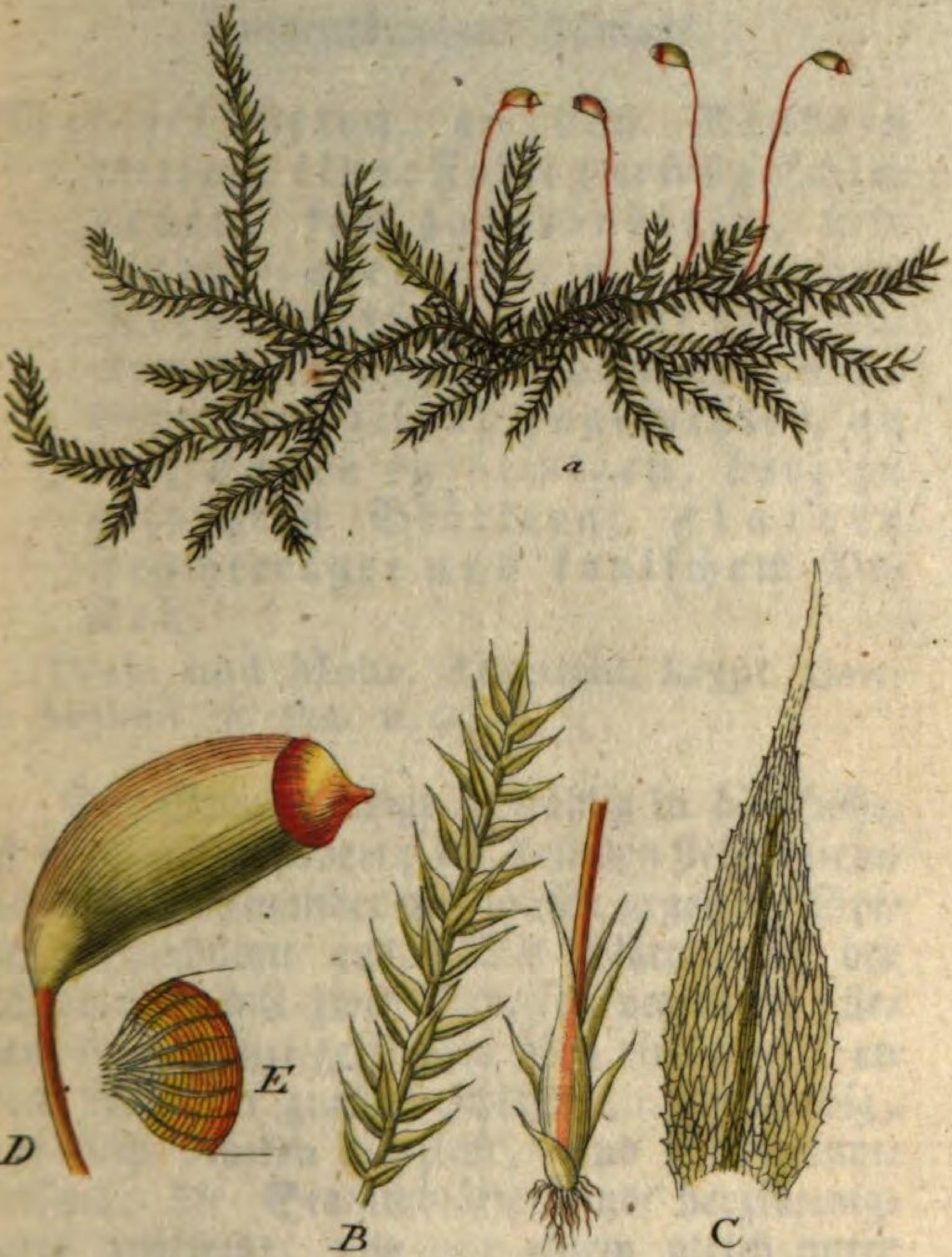
Der Stengel kriecht, ist ästig, oder beynahe gefiedert. Die Blätter sind überall geöffnet, bisweilen fast zweyreihig, lanzettartig-lang zugespitzt, sehr fein gesägt und von einem Nerven fast bis zur Spitze durchzogen. Der Fruchtträger ist glatt, einen Zoll lang und purpurroth. Der Samenbehälter ist fast cylindrisch, bogenförmig-gebeugt und ohne Ring. Der Deckel ist konisch-warzenförmig.

Wächst auf faulem, feuchtem Holze der Brunnen, Bäche u. s. w. und reift im August und September seine Früchte.

Von dem ihm nahe verwandten H. ripa-rioides Hedw. ist es durch den Deckel, noch mehr aber, wegen des fehlenden Rings, verschieden.

Fig. a. Die Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein vergrößertes Aestchen. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. E. Das Peristom. F. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers.

Voit.



Hypnum riparium L.

HYPNUM abietinum.

Tannenförmiges Astmoos.

Mit geöffneten, an den Rändern mittelst einer Falte zurückgeschlagenen, fast ganzrandigen, mit einem oben verschwindenden Nerven versehenen, auf dem Rücken warzigen, an dem Stamme herzförmig-lang zugespitzten, an den Aesten eyförmigen, kurz zugespitzten Blättern; glatten Fruchtträger und konischem Deckel.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abtheil p. 322. n. 59.

Der Stengel steigt allmählig in die Höhe, ist ästig und gefiedert; die Aestchen stehen ziemlich dicht an einander und laufen gegen die Spitze zu verdünnt aus. Die Blätter sind der Länge nach mit zwey Streifen versehen, (liegen dicht dachziegelförmig über einander,) an den Rändern zurückgeschlagen, ganzrandig, auf dem Rücken warzicht, und Stengelumfassend; die Stammblätter sind herzförmig-lang zugespitzt, und mit einem gleich unter

der Spitze verschwindenden Nerven versehen; die Aestchenblätter eyförmig-kurz zugespitzt; die Perichätialblätter sind auf dem Rücken glatt, sehr lang pfriemenförmig, fast haarförmig, und von der Mitte gegen die Spitze zu fein gesägt. Der Fruchtträger ist etwas über einen Zoll lang, glatt und purpurroth, im trocknen Zustande gewunden. Der Samenbehälter ist fast cylindrisch, bogenförmig-gebückt, und ohne Ring. Der Deckel ist aus einer convexen Basis zugespitzt die Haube ist blaßgelb, pfriemenförmig, an der Spitze schwarz.

Dieses Astmoos wächst allenthalben an sonnichten Orten und kommt in sehr großer Menge vor, aber nur sehr selten mit Früchten. Bey Schweinfurt war ich so glücklich, dasselbe mit der vollkommensten Frucht im August und September zwar nur an einem einzigen Orte, aber fast jährlich zu sammeln.

Fig. a. Die ganze Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein vergrößertes Aestchen. C. Ein stark vergrößertes Aestchen-Blatt. D. Ein Stängel-Blatt. E. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers. F. Ein Perichätial-Blatt. G. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen und der Haube. H. Das Deckelchen besonders.

Voit.

XXIV. 5.

Hypnum abietinum L.

HYPNUM tamariscinum.

Tamariskenförmiges Astmoos.

Mit locker übereinander liegenden, geöffneten, herzförmig-lang und scharf-zugespitzten, an den Rändern zurückgeschlagenen, fein gesägten Blättern, die auf dem Rücken warzicht sind und einen unter der Spitze verschwindenden Nerven haben. Mit glattem Fruchtträger; gebücktem Samenbehälter, und geschnäbeltem Deckelchen.

Web. und Mohr. krypt. Gewächse I. Abtheil. P. 333. n. 61.

Der Stengel ist bald länger, bald kürzer, aufsteigend, ästig, doppelt gefiedert und (gewöhnlich) mit einem grünen Filze umhüllt. Alle Blätter sind geöffnet, locker über und aufeinander liegend, fein gesägt, auf dem Rücken rauh warzicht, ohne allen Glanz, und mit einem an der Spitze verschwindenden Nerven versehen, die Blätter des Stengels und der Aeste herzförmig-dreyeckig, und an der Spitze

zurückgebogen; jene der Aestchen aber eyförmig und scharf zugespitzt.

Der Fruchtträger ist glatt, über einen Zoll lang und purpurfarben; der Samenbehälter ohne Ring, fast cylindrisch, einwärts gekrümmt; und der Deckel kurz geschnäbelt.

Wächst auf dem Boden in allen Laubhölzern häufig und hat im Anfange August's reife Früchte.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Ein Aestchen vergrößert. C. Ein stark vergrösertes Astblatt. D. Ein Stängelblatt. E. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. F. Das Peristom.

Voit.

XXIV. 5.

Hypnum tamariscinum Hedw.

HYPNVM praelongum.

Langes Astmoos.

Mit locker auf einander liegenden, geöffneten, herzförmig-langzugespitzten, an den Rändern etwas zurückgeschlagenen, feingesägten, und mit unter der Spitze erlöschendem Nerven versehenen Blättern; mit rauhem Fruchtträger; gebeugtem Samenbehälter und geschnäbeltem Deckel.

Web. und Mohr krypt. Gew. I. Abth. p. 336. n. 62.

Der Stengel liegt auf dem Boden auf, ist gewöhnlich sehr lang, ästig und unterbrochen gefiedert. Die Blätter sind mehr als geöffnet locker den Stengel bedeckend, eyförmig-lang zugespitzt, fein gesägt, mit einem bey ⅔ verschwindenden Blattnerven versehen und gelbgrün. Der Fruchtträger ist etwa einen Zoll lang, rauh-warzicht, roth und im trocknen Zustande gewunden. Der Samenbehälter ist eyförmig, gebeugt, und ohne Ring. Der Deckel ist lang- und schief geschnäbelt.

Dieses Astmoos, dem sein Name mit Recht zukommt, da es öfters fast Spannen lang wird, ist überall auf feuchtem, fettem Waldboden zu finden, und reift im März seine Früchte.

Fig. a. Die Pflanze in natürlicher Größe. B. Ein Aestchen vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers. E. Ein Perichätialblatt. F. Der Samenbehälter mit dem Deckelchen. G. Das Deckelchen besonders. H. Das Peristom.

Voit.

Hypnum praelongum L.

Hypnum splendens Hedw.

HYPNVM splendens.

Glänzendes Astmoos.

Mit eyförmig-lang zugespitzten, am Rande gegen die Spitze zu wellenförmigen, gesägten, bis zur Mitte zweynervigen Blättern, und geschnabeltem Deckel.

Web. und Mohr. krypt. Gew. I. Abth. p. 338. n. 64.

Der Stengel steigt allmählig in die Höhe und ist ästig; die Aeste stehen aufrecht, sind sprossend, doppelt gefiedert und zurückgebogen. Die Blätter liegen dicht dachziegelförmig auf einander, sind fein gesägt, fast bis zur Mitte mit 2 Nerven versehen, glatt, glänzend, etwas hohl; die Stengelblätter sind eyförmig-lang zugespitzt; die Blätter der Aeste eyförmig-elliptisch, scharf zugespitzt; die Perichätialblätter aber sehr lang, bilden eine förmliche Scheide, sind vollkommen ganzrandig und in's Weiße fallend. Es stehen gewöhnlich die Fruchtträger in Menge nahe beysammen, sie sind mehr als zöllig, ziemlich steif, glatt und purpurroth. Der Samenbehälter ist eyförmig,

gebückt, und ohne Ring; der Deckel aber kurz geschnäbelt und gebogen.

Dieses ist ein sehr gemeines Astmoos, das in allen schattigen Waldungen und auch unter Zäunen auf fetten Boden und an alten Baumstöcken im April und im Anfange Mays mit reifen Früchten vorkommt.

Durch den Glanz seiner Blätter unterscheidet es sich schon beym ersten Anblick von H. tamariscino Hedw. und H. umbrat. Ehrh. hinlänglich.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Eine stark vergrößertes Astblatt. C. Ein Stängelblatt. D. Das Perichätium mit einem Theil des Fruchtträgers. E. Ein Perichätialblatt. F. Der Saamenbehälter mit dem Deckelchen. G. Das Deckelchen besonders.

Viot.

XXIV. 5.

Hypnum cupressiforme L.

HYPNVM cupressiforme.

Cypressenförmiges Astmoos.

Mit eyförmig=lanzettartig=langzugespitzten, an den Rändern zurückgeschlagenen, fast ganzrandigen, an der Basis ganz undeutlich zweynervigen Blättern.

Web. und Mohr. Deutschl. krypt. Gew. I. Abth. p. 370. n. 92.

Der Stengel steigt allmählig in die Höhe, ist ästig und fast gefiedert. Die Blätter liegen dicht dachziegelförmig über einander, sind eyförmig=lanzettartig, lang zugespitzt, hohl, zeigen die Spur von zwey Nerven nur an ihrer Basis, sind fast ganzrandig, an den Rändern zurückgeschlagen, und auf eine Seite gebogen etwas sichelartig. Der Fruchtträger ist glatt, purpurroth und einen Zoll lang. Der Samenbehälter fast cylindrisch, bogenförmig=gekrümmt, an der Basis etwas kröpfig, und mit einem Ringe versehen. Der Deckel ist aus einer convexen Basis kurz geschnäbelt.

Durch den verschiedenen Standort, auf welchem diese Pflanze vorkommt, ändert sie ausserordentlich ab, so, daß eine und dieselbe

Pflanze auf feuchtem und tröcknem Boden dem Anscheine nach verschiedene Arten macht. Gewöhnlich bewohnet sie den Waldboden, und die alten Klötze, und reift im März und April ihre Früchte.

Fig. a. Die ganze Pflanze. B. Ein Ast derselben vergrößert. C. Ein stark vergrößertes Blatt. D. Der vergrößerte Saamenbehälter mit dem Deckelchen. E. Das Deckelchen besonders. F. Das Peristom mit dem Ringe.

Voit.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturm, Jacob, / Koch, Wilhelm Daniel Joseph, / Sturm, Johann Wilhelm,

Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen

Bd.: 2,13

Nürnberg 1812

Phyt. 678-2,13/17
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10303520-5